

Wortgottesfeier am 5. Sonntag der Fastenzeit

Wir sprechen gemeinsam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

„Verschaffe mir Recht, o Gott, und führe meine Sache gegen ein treuloses Volk! Rette mich vor bösen und tückischen Menschen, denn du bist mein starker Gott.“ (Ps 43,1-2)

Lobpreisend rufen wir den Herrn in unserer Mitte an um sein Erbarmen.

Jesus Christus, du hast unter lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den Vater gebracht.

Kyrie, eleison!

Jesus Christus, dein Vater hat dich aus dem Tod errettet.

Christe, eleison!

Jesus Christus, du bist der Urheber des Heils.

Kyrie, eleison!

Wir beten gemeinsam: (vgl. Messbuch)

Herr, unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

Eine/einer liest vor:

Lesung aus dem Buch Jeremia 31,31-34

„Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN -, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war – Spruch des HERRN.

Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz

schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein.

Keiner wird mehr den anderen belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen – Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.“

Wir lassen in Stille den Text nachklingen.

- *Gott bindet sich an den Menschen – an mich. Er nimmt mich bei der Hand.*
- *Gott schreibt seine Weisung auf das Herz des Menschen – auf mein Herz.*
- *Gott lässt sich erkennen – ich kann Gott erkennen.*
- *Gott vergibt die Sünde – meine Sünde.*

Eine/einer liest: Johannes 12, 23-24

„Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, Amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“

In Stille lassen wir das Bibelwort auf uns wirken.

- *Im Tod Jesu geschieht gleichzeitig seine Auferstehung. Das ist seine Verherrlichung.*
- *Die Verherrlichung Jesu bedeutet, dass er zur Rechten des Vaters sitzt. Dort tritt er für uns ein.*

Wir beten gemeinsam: (GL Nr. 210, 1+2+4)

„Das Weizenkorn muss sterben, sonst bleibt es ja allein; der eine lebt vom andern, für sich kann keiner sein. KV Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.

So gab der Herr sein Leben, verschenkte sich wie Brot. Wer dieses Brot genommen, verkündet seinen Tod. (KV)

Als Brot für viele Menschen hat uns der Herr erwählt; wir leben füreinander, und nur die Liebe zählt. (KV)

Wir beten gemeinsam das „Vater unser“.

Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, + der Sohn und der Heilige Geist. Amen